

heit abgelegt, sondern kommen über Dorf-, Haus- und Heimkultur auch zu einer Pflege der mitbürgerlichen Bräuche und Familiensitten. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Volksbildungswerken, der Jugendorganisation der Landwirtschaftskammer, den konfessionellen Jugendverbänden und der Turner-, Wander- und Bergsteigerjugend erwies sich in jeder Hinsicht fruchtbar. Das Heimatwerk wirkte auch bei der ersten in Oberösterreich veranstalteten Jungbürgerfeier in Gutau entscheidend mit.

Das Jahr 1955 stand besonders im Zeichen der gerade erschienenen Vorlagen erneuerter Trachten für das Mühlviertel. Ihre erste repräsentative Vorführung vor jeweils 3000 Menschen in der überfüllten Versteigerungshalle am Freistädter Volksfest gestaltete sich zu einer Kundgebung begeisterter Sympathie für die gezeigten Modelle. Aber auch überall sonst, wo diese Trachten in größerem Rahmen gezeigt wurden, beispielsweise anlässlich des Volksfestes in Ried, bei der Hundertjahrfeier in Bad Hall, fanden sie eine überaus günstige Beurteilung und Aufnahme. Der gegenwärtige Stand an Angestellten des O.-Ö. Heimatwerkes beträgt sechs, umsatzmäßig hat es bereits eine beachtliche Kapazität erreicht.

Dr. Franz L i p p.

Oberösterreichischer Werkbund.

Im Berichtsjahr 1955 verzeichnet auch der Oberösterreichische Werkbund jene allgemeine Entwicklung, daß sich das Augenmerk der Öffentlichkeit in Stil und Zeitkritik weniger dem einzelnen Kunsthandwerker, als dem gestaltenden Architekten zuwendet. Nicht mehr die einmalige Einzelform, sondern das durchgestaltete Gesamtwerk von Bau- und Einzelheit und die oftmals aufgelegte schöne Industrieform stehen im Vordergrund des Interesses. Diese Entwicklung ist gesund und folgerichtig. Ihr wurde im Oberösterreichischen Werkbund durch die Bildung eines Architektenteams „Arbeitskreis für gewerbliche und industrielle Formgebung“ Rechnung getragen, der u. a. die internationale Ausstellung „Das Sitzmöbel“ in der Zeit vom 4. bis 16. Juni in den Räumen der Handelskammer veranstaltete. Öffentlichkeit und Presse haben diese Ausstellung, die auch technisch-künstlerisch als „Ereignis“ gewertet wurde, außerordentlich begrüßt.

Sogleich nach Abbau dieser Schau begannen die bis Jahresende teilweise abschlußreifen Vorarbeiten für weitere Ausstellungen. Der vornehmlich sozialen und praktischen Seite wendet sich die Planung einer groß angelegten Schau zu, in der bei Berücksichtigung der tatsächlichen Grundrisse von Neubauwohnungen, die von den Linzer Wohnbau-genossenschaften errichtet werden, die bestmöglichen innenarchitektonischen Lösungen dargeboten werden sollen.

In diesen Planungen und Unternehmungen werden nicht nur praktische Fragen von Bedeutung für das sozial und industriell aufstrebende

Land Oberösterreich mit seiner Hauptstadt Linz geleistet, sondern es vollzieht sich in ihnen auch die Klärung künstlerischer Fragen und die „Bewegung“ der Idee des Werkbundes.

Der gegenwärtige Stand der aktiven Mitglieder der Landesgruppe Oberösterreich beträgt 95.

Fast alle Mitglieder sind als Gestalter oder Erzieher tätig. Ihre zahlreichen Ausstellungen, Bauten, Werke, Veranstaltungen und ihr Wirken prägen in vieler Hinsicht das kulturelle Gesicht des Landes und der Stadt.

Dr. Franz Lipp.

6. Abteilung für Biologie.

1. Allgemeiner Abteilungsbericht.

Das Jahr 1955 brachte für unsere Sammlungen insoferne eine gewisse Verbesserung, als das große Notdepot in der Bombenruine des „Alten Bräuhauses“ weitgehend geräumt werden konnte und die Bestände in den gesicherten und trockenen Räumen im 1. Stockwerk eines Flügels des Schlosses Tillysburg untergebracht wurden. Den Transport der umfangreichen Materialien leitete Fachinspektor Bernhard Stolz, Oberpräparator unserer Abteilung. Es befinden sich nun in der Tillysburg: die Studiensammlung heimischer Vögel, die Studien- und Depot-sammlung der einheimischen und ausländischen Säuger und anderer Wirbeltiere, die Sondersammlung pathologischer Haus- und Wildtier-Präparate, die Sammlung ägyptischer Menschen- und Tiermumien sowie die 500 Nummern umfassende Leih-sammlung der VÖEST, die die Skelette der ur- und frühgeschichtlichen Gräberfelder von Linz - St. Peter und Linz-Zizlau umfaßt. Im Bräuhaus sind verblieben: die Hufesammlung, Teile der dort deponierten Geweih- und Gehörnsammlung, Teile unserer Skelettsammlung und verschiedene andere kleinere Posten, die einerseits in der Tillysburg räumlich nicht mehr untergebracht werden konnten und die andererseits durch die Mängel der Unterbringung im Bräuhaus nicht allzu gefährdet sind.

Die Abteilung veranstaltete zwei Ausstellungen. Vom 23. April bis 22. Mai (verlängert bis 30. Mai) wurde eine Auswahl der im Vorjahr erworbenen Sammlung von Nestern und Gelegen der oberösterreichischen Brutvögel (Josef Lindorfer) in Verbindung mit Sammlungsteilen der Kollektionen Christian Brittinger und Georg Peyerl unter dem Titel „Gelege und Nester der Brutvögel Oberösterreichs“ als Sonderausstellung gezeigt. Hiezu ist der Katalog Nr. 23 mit 24 Seiten und 2 Abbildungen erschienen. — In der Zeit vom 17. September bis 31. Oktober 1955 (verlängert bis 2. Februar 1956) lief die kleine Ausstellung „Zur Pflanzensoziologie der Kronau bei Enns“, die Dr. Gustav Stockhammer zu verdanken ist. — In der ständigen Auslage im Hauserhof wurde durch mehrere Monate zum Thema Naturschutz eine Auswahl einiger im Lande

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Oberösterreichischer Werkbund. 27-28](#)